

An Herrn Michael

von Johann Christian Günther

Notizen / Anmerkungen

- 1 Du meintest nechster Zeit, getreu- und
edler Freund,
- 2 Ich scherzte gar zu viel mit meinen
Castalinnen
- 3 Und sollte, da ohndem mein Glücksstern
dunckel scheint,
- 4 Nunmehr auch mit Bedacht auf Ernst und
Nachdruck sinnen.
- 5 Dies war ein guter Rath, den Lieb und
Freundschaft gab.
- 6 Wohlan, ich leg an dir die ersten Proben ab
- 7 Und gebe dir hiermit durch Kuß und
Abschiedslieder
- 8 Das Zeugnüß und den Ruhm getreu- und
edler Brüder.

- 9 Die Warheit, so jezt kommt, entspringt aus
Redligkeit,
- 10 Der Neid mag noch so sehr das hohe
Gleichnüß schelten:
- 11 Augustus gab vor dem den Dichtern güldne
Zeit
- 12 Und lies ihr Saythenspiel gewis nicht wenig
gelten.
- 13 Das Dancklied, so Horaz vor solche Gnade
sang,
- 14 Das wiederholt auch jezt mein schlechter
Flöthenklang;
- 15 Denn prahlt gleich Beuchelts Haupt mit
keiner Kaysercrone,
- 16 So fodert doch sein Herz nicht minder Lob
zum Lohne,

- 17 Sein Herz, sein ehrlich Herz, das mich ganz
fremden Gast
- 18 Mit gutem Rath und Schuz so angenehm
empfangen,

- 19 Die Musen auf der Flucht mit Hülf und Trost
umfast
- 20 Und ihnen überall mit Liebe nachgegangen.
- 21 Und wie Mäcenas dort der Wißenschaften
Preis
- 22 In seines Kaysers Brust klug zu erhalten
weis,
- 23 So bistu, edler Freund, vor meinen
Musenorden
- 24 Bey Beuchelts Herz und Haus auch oft
Mäcenas worden.
- 25 Verbleib es auch forthin und liebe meine
Kunst;
- 26 Sie ist ein armes Kind und muß sich
furchtsam schmiegen.
- 27 Verdien ich in der Zeit von Gott noch eine
Gunst,
- 28 So wird es sein Entschluß vor mich so
glücklich fügen,
- 29 Daß Beuchelt, du, die Welt und selbst die
Warheit seh,
- 30 Wie weh ins dritte Jahr mir durch mich
selbst gescheh
- 31 Und wie so wenig ich das, was ich andern
gönne,
- 32 Mit allem Wuntsch und Flehn vom Glück
erhalten könne.
- 33 Indeßen, da ich auch dein Schuldner
bleiben muß
- 34 Und nicht vermögend bin, das Capital zu
legen,
- 35 So nimm hier vor den Zins des Seegens
Überfluß;
- 36 Mein Wuntsch begleitet dich auf allen
deinen Wegen.
- 37 Sieh meiner Schwachheit nach, wozu die
Noth oft zwingt,
- 38 Und wiße, wo uns noch ein Stern
zusammenbringt,
- 39 Da soll manch Abend uns den alten Gram
vertreiben.

40 Wo dies nicht ernstlich ist, so weis ich
nichts zu schreiben.

Das Gedicht „[An Herrn Michael](#)“ von [Johann Christian Günther](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Johann Christian Günther	Titel	„An Herrn Michael“
Verse	40	Wörter	348
Strophen	5		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)

Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?

Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.

Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau

Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?

Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?

Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?

Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?

Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?

Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor [Johann Christian Günther](#) befinden sich in unserer Datenbank 265 Gedichte.